

BDSMAGAZIN

Leben und Wohnen in Hamburg



1 2020

Maßnahmen der BDS in der Corona-Krise | Vertreterwahl 2021 |
Team der Hausbewirtschaftung | Insektenfreundlich in die Balkon-
saison | Frisbee-Golf | Flussschifferkirche | Spaß für Groß & Klein



www.bds-hamburg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

während diese Zeilen geschrieben werden, befindet sich unser Land in einer Ausnahmesituation. Und auch bei der BDS hat dies zu Veränderungen geführt. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 4.

Am BDS-Magazin ist die aktuelle Lage ebenfalls nicht spurlos vorübergegangen. Wir mussten einige Inhalte ändern bzw. darauf verzichten. Das Team der Hausbewirtschaftung stellen wir Ihnen zum Beispiel ohne Foto

vor (Seite 7), die Kolleginnen sind im Homeoffice und auch wir halten Abstand zueinander.

Wir als Redaktion machen das Beste aus der Situation und hoffen, dass wir Ihnen mit dem BDS-Magazin etwas die Zeit vertreiben können. So haben wir ein paar schöne Ideen gesammelt, was man zu Hause alles machen kann (Seite 22). Vielleicht ist ja die eine oder andere Anregung für Sie dabei.

Es ist Frühling und die Natur zeigt sich immer mehr von ihrer schönsten Seite. Machen Sie ihren Balkon fit für die Saison! Wir haben auf Seite 12 viele Anregungen, die auch den heimischen Bienen und Hummeln gefallen werden.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Redaktionsteam



 **Meine BDS**

Aktuell

Maßnahmen der BDS in der Corona-Krise 4
 Neue Mitarbeiterin: Vanessa Hlodon 4
 Vertreterwahl 2021 5
 Vorträge und Veranstaltungen für unsere Mitglieder 5

Standpunkte

Der Martin-Haller-Ring in Hamburg-Winterhude 6

Vorgestellt

Das Team der Hausbewirtschaftung (HBW) 7

 **Lebensstil**

Lebensraum

„Hilfe, mein Nachbar ist laut! Was kann ich tun?“ 9

Grüner Wohnen

Insektenfreundlich in die Balkonsaison 12

Unter uns

Vom Vorlesen und lesen lassen 14
 Ein besonderer (H)ort 16

Fitness-Center

Golf mit Frisbees, Körbe statt Löcher, easy zu spielen 17

 **Tor zur Welt**

Zu Hause in Hamburg

Die Große Elbstraße und Neumühlen 18
 Wenn die Kirche zu den Menschen kommt 19

 **Miteinander**

Aktive Nachbarschaften e. V.

Ideenbörse für den Haidlandsring 20
 Unvergesslicher Besuch in der Staatsoper 20
 Die BDS ist Mitglied der
 Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung 21

 **Kinder**

Spiel & Spaß

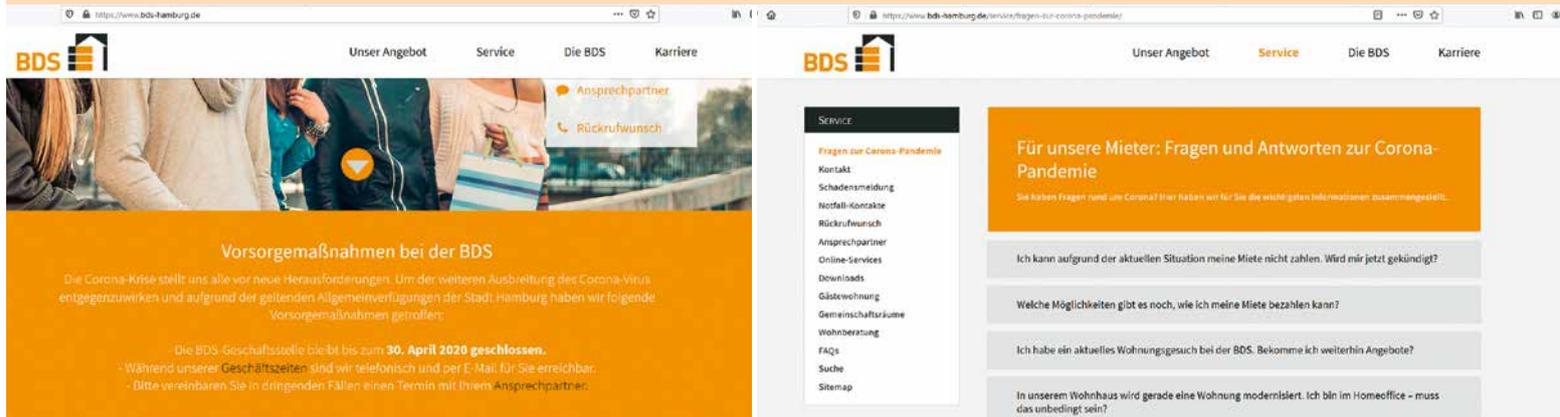
Spaß für Zuhause für Groß und Klein 22
 Wichtige Rufnummern: 23



Impressum Herausgeber: Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; Telefon: 040 20200-30; Fax 040 20200-399; E-Mail: info@bds-hamburg.de; Ausgabe 01/20; Redaktionsschluss: 15.04.2020; Auflage: 8.000 Stück **Redaktion:** Redaktionsbeirat der Baugenossenschaft Dennerstraße-Selbsthilfe eG, Leitung: Diana Hempel (V.i.S.d.P) **Anzeigen:** Nina Schildt; Hufnerstraße 28, 22083 Hamburg; E-Mail: redaktion@bds-hamburg.de **Realisation:** serres-design.de, Hattingen; RDN Agentur für PR, Recklinghausen **Druck:** Riemer GmbH & Co.KG, Hamburg



Maßnahmen der BDS in der Corona-Krise



Die BDS hat aufgrund der aktuellen Situation zahlreiche Vorsorgemaßnahmen eingeleitet und die Allgemeinverfügungen des Hamburger Senats umgesetzt. Die Geschäftsstelle wurde für den Besucherverkehr geschlossen und viele Mitarbeiter arbeiten im Homeoffice. Außerdem mussten wir unsere Spielplätze und Gemeinschaftsräume schließen. Auch die Gästewohnung ist derzeit nicht verfügbar. Für viele unserer Mitglieder ergeben sich im Zusammenhang mit der derzeitigen Situation Fragen, die ihr Mietverhältnis betreffen. Vielleicht sind Sie finanziell betroffen und ha-

ben Schwierigkeiten mit der Mietzahlung? Oder Sie möchten wissen, ob Ihre Schadensmeldungen bearbeitet werden? Vielleicht benötigen Sie auch Hilfsangebote? Auf unserer Website beantworten wir viele Fragen rund um Ihr Mietverhältnis in der Corona-Krise.

Schauen Sie gern vorbei:
www.bds-hamburg.de/service/fragen-zur-corona-pandemie

Wir haben noch eine Bitte! Wir alle sollen zu Hause bleiben, viele unserer Mitglieder arbeiten im Homeoffice. Das bedeutet auch, dass es zu einer

stärkeren Lärmentwicklung kommen kann. Nehmen Sie Rücksicht und zeigen Sie Verständnis. Unterstützen Sie sich gegenseitig und bieten nachbarschaftliche Hilfe an, wenn sie benötigt wird. Melden Sie sich bei uns, wenn wir weiterhelfen können. Wir sind für Sie da! Telefonisch und per E-Mail!
Diana Hempel



Foto: Diana Hempel Logo: serres, design.

Neue Mitarbeiterin:

Vanessa Hlodon

Mein Name ist Vanessa Hlodon, ich bin 19 Jahre alt und habe im August 2019 meine Ausbildung bei der BDS begonnen. Zuvor habe ich meine Fachhochschulreife im Bereich kaufmännische Assistenz abgeschlossen. Durch meinen Nebenjob konnte ich bereits den Umgang mit Kunden kennenlernen. Durch ein zweiwöchiges Praktikum als Immobilienkauffrau, habe ich gemerkt, dass ich diesen Beruf später erlernen möchte, da er sehr abwechslungsreich ist und mir der Kontakt mit Kunden Spaß macht. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport, unternehme viel mit meinen Liebsten und lese Bücher. Ich fühle mich bei der BDS sehr gut aufgehoben und wurde gut im Team aufgenommen.



Aufruf zur Kandidatur für den Wahlvorstand

Vertreterwahl 2021

Im Juni 2021 findet unsere Vertreterwahl statt. Für die Durchführung unserer Wahl sieht unsere Satzung und Wahlordnung einen Wahlvorstand vor.

Der Wahlvorstand nimmt an der Vorbereitung, Planung sowie Durchführung teil und prüft die Ordnungsmäßigkeit der Wahl. Der Wahlvorstand wird vor jeder Vertreterwahl neu gewählt. Er besteht aus einem Vorstands- und zwei Aufsichtsratsmitgliedern sowie mindestens vier Genossenschaftsmitgliedern. Haben Sie Interesse, unsere Vertreterwahl als Mitglied des Wahlvorstandes aktiv zu gestalten und zu unterstützen? Dann lassen Sie sich bitte über un-



sere Website www.bds-hamburg.de/service/downloads/ registrieren.

Die Einverständniserklärung steht im Download-Bereich zur Verfügung und muss uns bis zum 15. Mai 2020 im Original vorliegen. Die Wahl des Wahlvorstandes findet durch die Vertreter auf der diesjährigen Vertreterversammlung statt.

Wir freuen uns auf Ihre Kandidatur!

Ansprechpartnerin:

Martina Jung, Tel: 040 20200-317,

E-Mail: jung@bds-hamburg.de

Anette Rieger

Vorträge und Veranstaltungen für unsere Mitglieder

Das alltägliche Leben von uns und unseren Mitgliedern ist vorwiegend durch bekannte und vertraute Abläufe geprägt, die uns meistens vor keine großen Probleme stellen. Es gibt jedoch immer wieder Phasen, die jeden, ob alt oder jung, vor unerwartete Herausforderungen stellen können.

- „Wie funktioniert das mit der Pflege, Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung?“
- „Wie kann mich die BDS unterstützen, dass ich auch im Alter noch lange und gut in meiner Wohnung leben kann?“
- „Wie muss ich mich als Senior/in im Straßenverkehr verhalten?“

Informative Vorträge können bei schwierigen Themen oft klare Antworten schaffen. Aus diesem Grund



möchten wir Vorträge mit interessanten Themen und Redner/innen veranstalten. In Zeiten der Corona-Krise ist das Durchführen von Vorträgen und Veranstaltungen verständlicherweise schwierig bzw. unmöglich. Damit wir für unsere Mitglieder in der Zeit nach der Corona-Krise interessante Vorträge anbieten können, brauchen wir Ihre Hilfe.

Sebastian Meyer

Bringen Sie sich ein und teilen Sie uns Ihre Wünsche für einen Vortrag mit!

Tel: 040 20200-318

E-Mail: meyer@bds-hamburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Woher haben die Hamburger Straßen ihren Namen?

Der Martin-Haller-Ring in Hamburg-Winterhude



Der Martin-Haller-Ring in der Jarrestadt ist nicht die einzige Straße, die nach Hamburger Künstlern und Architekten benannt ist. Aber Martin Emil Ferdinand Haller (1835 – 1925) war vielleicht für Hamburg der bedeutendste Architekt. Er prägte wie kein anderer das Hamburger Stadtbild vor dem Ersten Weltkrieg durch zahlreiche Villen, Kontorhäuser und öffentliche Bauten. Der Sohn des Hamburger Bürgermeisters Nicolaus Ferdinand Haller interessierte sich schon sehr früh für Bauwesen und Architektur, so dass er bereits als Schüler 1854 am Wettbewerb für den Bau des neuen Rathauses (das alte fiel dem Brand von 1842 zum Opfer)

teilnahm. 1855 begann er ein Studium an der Berliner Bauakademie, kehrte 1861 nach Hamburg zurück und eröffnete 1867 sein eigenes Büro in Hamburg. Zusammen mit anderen Architekten, u. a. Wilhelm Meerwein und Hugo Stammann, gründete er 1880 den sogenannten Rathausmeisterbund, der nach Jahrzehnten erfolgreicher Planungen einen Entwurf für den Neubau des Hamburger Rathauses ausarbeitete und den Bau von 1886 bis 1897 auch gemeinsam ausführte. Martin Haller entwarf noch viele andere bekannte Hamburger Bauten für private und öffentliche Auftraggeber, so u. a. die Laieszhalle und das amerikanische Generalkonsulat.

Aber wegweisend für den Hamburger Bürohausbau waren seine innovativen Entwicklungen: Außen waren die Bürohäuser traditionell gestaltet, doch innen mit variablen Grundrissen, Aufzügen, Rohrpostanlagen, elektrischem Licht und Zentralheizung ausgestattet. Von 1876 bis 1884 war er Vorsitzender des Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Hamburg, von 1885 – 1900 Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft.

Die BDS verfügt im Martin-Haller-Ring, in der Stammannstraße und in der Meerweinstraße sowie im Wiesendamm über insgesamt 167 Wohnungen von 1 bis 3 ½ Zimmer.

Olaf Klie

Das Team der Hausbewirtschaftung (HBW)

Bei allen Anliegen rund um die Themen Heiz- und Betriebskostenabrechnung, Vergabe von Treppenhaus-Reinigungsleistungen, Entsorgung von Abfällen, Wartung der Rauchwarnmelder, Beprobungen des Trinkwarmwassers, Energieausweise und Mietveränderungen sind die Mitarbeiterinnen der HBW ihre Ansprechpartnerinnen.



Die Mitglieder, Dienstleister und Versorger wenden sich bei Fragen zu den Themen und deren Abstimmungen an Frau Yildiz, Frau Rösel und Frau Päschke aus der HBW. Das Team der HBW besteht aus Frau Peper, sie hat die Leitung der HBW und ist bereits seit 1992 bei der BDS, Frau Yildiz ist seit 1998 bei der HBW tätig. Frau Rösel ist 2015 als weitere Sachbearbeiterin dazugekommen und seit 2018 ist auch Frau Päschke als weiteres Teammitglied dabei. Die Zusammenarbeit ist sehr kollegial und man unterstützt sich in allen Bereichen.

Mitglieder, die ihre Treppenhausreinigung noch selber ausführen, haben die Möglichkeit, sich an die HBW

zu wenden, wenn sie die Reinigung durch eine Firma durchführen lassen möchten. Die Vergabe der Treppenhausreinigung an eine Reinigungsfirma erfolgt durch die HBW und die Kosten werden innerhalb der jährlichen Betriebskostenabrechnung umgelegt. „Einige Mieter schaffen es aufgrund ihres Alters nicht mehr, ihren Treppenhausabschnitt selbst zu reinigen. Diese können uns gern anrufen und wir senden ihnen einen Vertrag für die Vergabe der Reinigung an ein Unternehmen zu“, berichtet Elisa Päschke.

Um die Qualität bei der Reinigung des Treppenhauses sicherzustellen, erfolgen neben den regelmäßigen Kon-

trollen unserer Hauswarte auch von den Mitgliedern Hinweise an die HBW. Diese Informationen sind für uns sehr wichtig, hierdurch können wir zusätzlich sicherstellen, dass die Reinigung zur Zufriedenheit unserer Mitglieder erfolgt. Unsere Mitglieder haben die Möglichkeit, die Reinigungsstermine anhand der angebrachten Arbeitsnachweise nachzuvollziehen. Auf diesen Arbeitsnachweisen werden wöchentlich die Reinigungszeiten dokumentiert, so dass für jeden Mieter ersichtlich ist, wann zuletzt gereinigt wurde. Bei Fragen und Hinweisen zur Reinigungsleistung nutzen Sie gern die Hauswartzentrale bzw. ihren Hauswart als Ansprechpartner, die



jeweiligen Telefonnummern sind auf den Arbeitsnachweisen angedruckt. Die getrennte Entsorgung von Abfällen wie Papier, Leichtverpackungen, Bioabfälle und Restmüll ist bei der HBW der Bereich, in dem wir durch wiederkehrende Informationen zum Thema Abfalltrennung für unsere Mitglieder und durch eine laufende Prüfung von Optimierungsmöglichkeiten zur Kosteneinsparung bei den Abfallkosten beitragen. So konnten durch die Bereitstellung von getrennten Tonnen und Müllstandplatz-Veränderungen Kosteneinsparungen für die Abfallentsorgung erzielt werden. „Eine Optimierung für die Mieter zu erreichen und somit auch eine Kosteneinsparung zu ermöglichen, ist ein gutes Gefühl.“ erzählt Steffi Rösel.

Mehr Service für unsere Mitglieder

Wichtig ist der HBW ebenfalls, weiter den Service für die Mitglieder zu optimieren. Daher haben wir bereits vor vielen Jahren veranlasst, dass fernablesbare Messgeräte zur Heizkostenverteilung installiert werden. Diese Veränderung führte zu Kosteneinsparungen bei den Heizkosten und die jährliche Ablesung der Messgeräte in den Wohnungen unserer Mitglieder ist entfallen. Um dies auch bei der Erfüllung der Verpflichtung der jährlichen Wartung der Rauchwarnmelder zu ermöglichen, wurde durch die HBW veranlasst, fernprüfbare Rauchwarnmelder zu installieren, was zu Kosteneinsparungen im Bereich der Betriebskos-

ten geführt hat. Wir haben uns sehr über das positive Feedback unserer Mitglieder hierzu gefreut. Das motiviert uns auch zukünftig, weiter an Optimierungen im Sinne unserer Mitglieder zu arbeiten.

Bei den übrigen abzurechnenden Betriebskosten prüft die HBW auch bei neuen Verträgen immer wieder das Kosten-/Nutzenverhältnis und klärt mögliche Kosteneinsparungen im Bereich der Betriebs- und Heizkosten. Bei der Vergabe z.B. der Treppenhausreinigung erfolgen Ausschreibungen und eine Abwägung des Preis-/Leistungsverhältnisses, damit die Heiz- und Betriebskosten auch weiterhin möglichst stabil bleiben.

Die Grundlage für die Erstellung der Energieausweise für die Wohnanlagen der BDS sind u. a. die Verbrauchsdaten aus den Heizkostenabrechnungen der Wohnanlagen. Für das Thema Energieausweise ist die HBW ebenfalls zuständig.

Wenn es zu Mietveränderungen bei der vereinbarten Kaltmiete oder der Nebenkosten, z.B. durch die jährliche Abrechnung der Heiz- und Betriebskosten kommt, erfolgt durch uns die Ermittlung der Anpassung und Mitteilung an die Nutzer.

Auch die Beauftragung zu wiederkehrenden Trinkwarmwasser-Beprobungen erfolgt in der HBW. Wir informieren die Mitglieder über die Termine und Ergebnisse. Mitglieder, beauftragte Firmen und auch Behörden können sich bei Fragen an uns wenden.

„Es gab in der HBW 2019 eine Umstellung der Themen. Jede Mitarbei-

terin hat nun ihre „eigenen“ Wohnanlagen und ist für alle Belange der HBW Ansprechpartnerin für Mitglieder, Dienstleister und Versorger. „Das schafft auch nochmal eine Verbundenheit zu den jeweiligen Wohnanlagen. Der Arbeitsplatz ist dadurch auch noch viel interessanter und abwechslungsreicher geworden. Und das Verhältnis zu den jeweiligen Mitgliedern wird dadurch verbessert und das gegenseitige Vertrauen gefördert“, erzählt Steffi Rösel. Man hat mehr Gestaltungsmöglichkeiten bei Verbesserungen in der Kundenbetreuung, Objektverwaltung und Kosteneinsparungen erhalten. Auf allen Anschreiben steht nun immer die gleiche Ansprechpartnerin bei der HBW und an diese können sich dann die Mitglieder wenden.

Und es ist ebenfalls eine bessere Gesamtbetreuung und Optimierung der Kosten möglich, da die Mitarbeiterinnen alle Themen für die von Ihnen betreute Wohnanlage insgesamt im Überblick haben und die Mitglieder so besser beraten können.

Bei Fragen: www.bds-hamburg.de/service/faqs

Dieser kurze Auszug aus Aufgaben der HBW zeigt, wie vielfältig das Aufgabengebiet der HBW ist. Zu einigen Themen finden Sie auch auf unserer Internetseite Antworten auf häufige Fragen. Wir freuen uns weiter über ihre Hinweise, Fragen und Anregungen. So können wir gemeinsam Verbesserungen für unsere Mitglieder erzielen.

Nicole Peper

„Hilfe, mein Nachbar ist laut! Was kann ich tun?“

Liebe Mitglieder, mal Hand aufs Herz. Wann haben Sie sich das letzte Mal über Ihren Nachbarn geärgert, weil dieser laut Musik gehört oder über Stunden gebohrt und gehämmert hat? Und wissen Sie noch, was Sie unternommen haben? Haben Sie sich still geärgert oder haben Sie mit Ihrem Nachbarn gesprochen? Vielleicht haben Sie sich aber auch beim Team Mitgliedermanagement der BDS gemeldet und Ihr Herz ausgeschüttet?



Im Team Mitgliedermanagement arbeiten drei Sozialpädagogen, die gern bei auftretenden Lärmstörungen beraten und mit den Mitgliedern gemeinsam Lösungswege erarbeiten. Die Namen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Sie möglicherweise schon einmal gehört oder gelesen: Sebastian Meyer, Janet Petersen und Christina Moje.

Doch was ist eigentlich Lärm?

Als Lärm wird jedes unerwünschte laute Geräusch bezeichnet. Jeder Mensch empfindet Geräusche un-

terschiedlich, das heißt Lärm wird sehr subjektiv wahrgenommen. Laute Musik wird von dem einen als störend empfunden, der andere findet sie schön. In unseren Mehrfamilienhäusern, die zum Teil aufgrund ihrer Baualtersklasse sehr hellhörig sind, dringen natürlich viele Geräusche in andere Wohnungen: das Telefon, welches beim Nachbarn klingelt, die WC-Spülung, das laufende Badewasser, aber auch Gespräche, Lachen, Laufen. Wand an Wand mit dem Nachbarn heißt dann tatsächlich, dass vieles aus dem Leben des Anderen zu hören ist. Aber nicht jedes Geräusch

ist Lärm, und vieles, was als Ruhestörung wahrgenommen wird, ist tatsächlich ein normales Wohngeräusch. „Es gibt Tätigkeiten, die von Nachbarn sehr deutlich gehört und gespürt werden, aber zum normalen Gebrauch der Mietsache gehören, wie man so schön sagt. Das Laufen über knarrende und quietschende Dielen, das Einlassen von Badewasser, das Schleudern der Waschmaschine – das mögen manchmal nervige und störende Geräusche aus der Nachbarwohnung sein, aber es sind normale Wohngeräusche, die hingenommen werden müssen“, erläutert Janet Petersen.



Hilfe bei Konflikten

Die Hausordnung regelt das Miteinander im Mehrfamilienhaus. Sie ist Bestandteil des Dauernutzungsvertrags und führt die Pflichten aller Bewohner auf. Sie basiert auf den Werten der Genossenschaft und trägt den genossenschaftlichen Gedanken in die Nachbarschaft. Der wiederholte Verstoß gegen die Hausordnung kann mietrechtliche Konsequenzen haben, zum Beispiel in Form einer Abmahnung, einer Kündigung oder einer Unterlassungsklage.

„Wir bearbeiten Lärmbeschwerden auf Grundlage des Mietrechts“, erklärt Sebastian Meyer, „Natürlich können wir nachvollziehen, dass viele Geräusche, die aus Nachbarwohnungen kommen, als störend und lästig wahrgenommen werden. Aber nicht jede subjektiv wahrgenommene Störung stellt auch eine Ruhestörung im Sinne des Mietrechts dar.“ Und Christina Moje ergänzt: „Wir empfehlen immer zunächst das persönliche Gespräch mit dem Nachbarn. Viele sind sich gar nicht bewusst, wie deutlich sie in anderen Wohnungen zu hören sind und sind dankbar für einen kleinen Hinweis.“

Das oberste Gebot des Miteinanders in einem Mehrfamilienhaus?

Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz und offene Kommunikation.

Vielen Menschen fällt es schwer, solche Gespräche zu führen. Wie kommt meine Beschwerde beim Nachbarn an? Nimmt er es mir übel, wenn ich ihn anspreche? Welche Rechte habe ich eigentlich? Nehmen wir an, Ihr Nachbar bohrt am Sonntagnachmittag. An Sonn- und Feiertagen dürfen solche Tätigkeiten generell nicht ausgeübt werden. Diese Tage dienen der Erholung, daher sollte hier besondere Rücksicht genommen werden. „Wir empfehlen in solchen Situationen gar nicht lange zu warten und den Ärger in sich hinein zu fressen“, erzählt Sebastian Meyer, „Klingeln Sie direkt beim Nachbarn und weisen Sie ihn freundlich darauf hin, dass es Sonntag ist und er die Störung bitte unterlassen soll.“

Tipp:

Bei der Formulierung einer solchen Beschwerde helfen die Grundprinzipien der Gewaltfreien Kommunikation, ein sehr wertschätzendes und respektvolles Kommunikationsmodell:

- Sie schildern zunächst Ihre Beobachtung: „Ich habe mitbekommen, dass Sie heute bohren.“
- Dann benennen Sie das Gefühl, dass Sie dabei empfinden: „Ich fühle mich gestört.“
- Anschließend teilen Sie Ihrem Nachbarn Ihr Bedürfnis mit: „Ich benötige am Sonntag meine Ruhe und möchte mich erholen.“
- Beenden Sie Ihre Ansprache mit einer Bitte: „Können Sie bitte zukünftig außerhalb der Ruhezeiten bohren?“

Hilfe durch die BDS

„Natürlich gibt es Menschen, die uneinsichtig reagieren und ihr Verhalten nicht ändern“, gibt Christina Moje zu. „Dann melden Sie sich gern bei der BDS. Wir beraten und unterstützen Sie und kontaktieren gegebenenfalls auch den Störenfried.“ Und Janet Petersen ergänzt: „Der Verursacher erhält erst einmal die Chance, zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen. Wir verweisen auf die Hausordnung und fordern zu einer zukünftigen Unterlassung auf.“ Sie stellen sich an dieser Stelle vielleicht die Frage, was Sie tun können, wenn ein Nachbar ständig laut und rücksichtslos ist? „Unsere Bitte an Sie ist, dass Sie in solchen Fällen ein Lärmprotokoll führen“, erläutert Sebastian Meyer. „Es muss aussagekräftig protokolliert werden, wann und wie die Störungen stattfinden. Um unsere Mitglieder beim Führen eines solchen Protokolls zu unterstützen, stellen wir eine entsprechende Vorlage zum Download auf der Website der BDS bereit oder versenden die Vorlage per Post.“

Sollten die Störungen nicht abgestellt werden, gehen wir mietrechtlich gegen den lärmenden Nachbarn vor. „Es kann sein, dass ein solcher Vorgang bei Gericht landet. Das bedeutet, dass sich ein Richter anhand des geführten Störungsprotokolls einen Eindruck von der Situation verschafft. Sie sehen, dem Protokoll kommt eine sehr wichtige Bedeutung zu“, verdeutlicht Janet Petersen.

Was tun bei Kinderlärm?

Ein großes Thema ist immer wieder der sogenannte Kinderlärm. Spielende Kinder, Trampeln, Schreien, Weinen, vielleicht sogar innerhalb der Ruhezeiten? Das kann zweifelsohne an den Nerven zerren, ist aber, wenn es sich um alters- und entwicklungstypische Geräusche handelt, sozialadäquat und muss tatsächlich hingenommen und ausgehalten werden. Allerdings ist es die Aufgabe der Eltern, die Kinder zur Rücksichtnahme zu erziehen. Je kleiner und jünger Kinder sind, desto weniger können sie ihr Verhalten regulieren oder ihre Bedürfnisse artikulieren. Von älteren Kindern kann man schon mehr Rücksichtnahme und Verständnis erwarten.

Auch Partylärm ist so eine Sache. Es gibt Mieter, die die Ansicht vertreten, sie hätten das Recht, zum runden Geburtstag eine Party zu „schmeißen“ und dabei auch die Ruhezeiten nicht einhalten zu müssen. Aber das stimmt so nicht. Auch beim Feiern gelten die üblichen Ruhezeiten und generelle Rücksichtnahme ist gefragt. „Am besten ist es, wenn Sie Ihre Nachbarn über die bevorstehende Party informieren, zum Beispiel über einen Aushang im Treppenhaus. „Bitten Sie um Verständnis oder laden Sie die Nachbarn ein, auf ein Bier dazuzukommen“, schlägt Sebastian Meyer vor.

Auf gute Nachbarschaft

Erinnern Sie sich noch an meine Eingangsfrage? Zum Schluss möchten wir Sie fragen: Wann haben Sie sich das letzte Mal über Ihren Nachbarn gefreut? Im Alltag gibt es so viele Gelegenheiten, Nachbarschaft als etwas Schönes zu erleben: Päckchen anneh-

men, Briefkasten leeren, den Was-serkasten in den dritten Stock tragen oder ein Plausch auf der Treppe – all das ist Nachbarschaft. Positiv erlebte Nachbarschaft.

Wussten Sie übrigens, dass wir im Team Mitgliedermanagement nicht nur Beschwerden bearbeiten, sondern auch nachbarschaftliche Aktivitäten fördern? Vielleicht haben Sie ja Lust, mal ein Sommerfest im Innenhof oder ein gemeinsames Kaffeetrinken in einem unserer Gemeinschaftsräume zu organisieren? Gern helfen wir dabei. In entspannter Atmosphäre entstehen die schönsten Gespräche. Die Basis, die da geschaffen wird, hilft dann oft auch bei Konflikten weiter. Vertrauen Sie uns!

Christina Moje

Zimmerlautstärke

Was bedeutet eigentlich Zimmerlautstärke? Hier geht man davon aus, dass Geräusche, wie beispielsweise Musik, nicht über das Zimmer hinaus in andere Wohnungen dringen.

Ruhezeiten

Unsere Hausordnung nimmt Bezug auf das Hamburgische Gesetz zum Schutz gegen Lärm. Ruhezeiten sind demnach werktags von 20:00 bis 7:00 Uhr und sonn- und feiertags ganztägig.

Als Nachtruhe bezeichnet man die Zeit zwischen 22:00 und 6:00 bzw. 7:00 Uhr.

Unser Störungsprotokoll

Lärmprotokoll

Baugenossenschaft
Dennerstraße-Selbsthilfe eG
Mitgliedermanagement
Hufnerstraße 28
22083 Hamburg

Lärmprotokoll

Protokollant: _____ Verursacher: _____
 Straße: _____
 Mitgliedsnummer: _____

Datum	Art des Lärms*	Von	Bis

* Bitte beschreiben Sie die Art des Lärms möglichst genau. Dies hilft uns bei der weiteren Bearbeitung Ihrer Beschwerde.

Unterschrift: _____ Datum: _____

So erreichen Sie das Team Mitgliedermanagement:
 Tel.: 040 20200-630
 E-Mail: mitgliederservice@bds-hamburg.de

Insektenfreundlich in die Balkonsaison

Wussten Sie, dass die Beobachtung an Windschutzscheiben von Autos eines der ersten Indizien für den Rückgang der Biomasse an Insekten war?

Belegt ist die drastische Minderung von Anzahl und Vielfalt an Insekten und Wirbellosen seit 1980 um 77 % bis 80 % je nach zitierter Quelle. Zu den Ursachen zählen u. a. Pestizideinsatz, Monokulturen in der Landwirtschaft, Lichtverschmutzung oder Verlust des Lebensraumes.

Viele Tiere sind Landflüchter geworden und in die Städte abgewandert, da hier zunehmend Verkehrsinseln, Dächer und Hausfassaden begrünt werden. Es geht aber auch kleiner, denn jeder Balkon bzw. Balkonkasten kann ein kleines Biotop darstellen, in dem sich Schmetterlinge, Bienen und Co. wohlfühlen.

Aber das geht leider nicht mit den gängigen Balkonpflanzen, wie der Geranie oder der Petunie, da diese Zierpflanzen kaum Pollen oder Nektar enthalten. Auch Blumen mit gefüllten Blüten sind durch die gezüchtete Blütenstruktur für Bienen und Hummeln nicht nutzbar. Und was für den Garten gilt, sollte man bei einer Balkonbepflanzung auch versuchen: Blühangebote vom zeitigen Frühjahr bis zum Herbst.

Pflanzgefäße, Substrate und Pflege

Bevor man mit der Bepflanzung beginnt, ist zunächst die Art der Gefäße zu klären. Da gibt es pragmatische Überlegungen wie Gewicht, doch für Pflanzen ist das Material wenig entscheidend. Wichtiger dagegen ist die Größe: je höher das Volumen, desto besser für Wurzelwachstum und Nährstoffversorgung. Beim Substrat und der Pflege muss man arttypisch differenzieren und auf die jeweiligen Vorlieben der Pflanzen eingehen. Grob gesagt: Kräuter und Sonnenkinder wollen durchlässige Böden, dürfen nicht gedüngt werden und müssen

kaum gegossen werden; Prachtstauden und Wechselblüher wollen genau das Gegenteil: gute Balkonerde (ohne Torf), Flüssigdüngergaben und eine ausgewogene Wasserzufuhr. Bei allen muss man darauf achten, dass keine Staunässe entsteht. Am Ende der Vegetationszeit sollten alle Pflanzenteile stehengelassen werden: Fruchtstände sehen schick aus und die hohlen Stängel dienen als Überwinterungsplatz für Insekten und deren Larven. Erst wenn die nächsten Triebe der Stauden oder Zweijährigen erscheinen, wird im Frühling „geputzt“.

Frühjahrsboten

Im zeitigen Frühjahr, wenn sich unsere Insektenwelt nach dem Winter stärken muss, sind die Frühlingblüher für sie ein wichtiger Start ins Jahr. Im Herbst als Zwiebeln in mit Sand-Kompost-Gemisch gefüllte Töpfe gepflanzt, bringen sie die ersten Farbtupfer auf den Balkon. Gut topfverträgliche Zwiebeln sind vor allem Narzissen, Krokusse oder Traubenhyazinthen. Später blühen Zierlaucharten, aber auch der Schnittlauch. Beides sind hervorragende Bienenweiden.

Kleinster Raum, maximal genutzt – vertical gardening

Je kleiner eine Fläche ist, desto mehr sollten die Vertikale mit Kletterpflanzen einbezogen werden. Beginnen kann man so ein Experiment mit einjährigen Kletterern. Schön anzusehen sind hier Duftwicke oder Ka-

puzinerkresse. Ein ganz besonderer Leckerbissen für Bienchen sind die Blüten der Stangenbohnen, welche später nach erfolgreicher Bestäubung als Gemüse geerntet werden können. Alle drei benötigen nährstoffreiche Komposterde.

Pflanzen für sonnige Balkone

Stark sonnige Balkone eignen sich sehr gut für wärmeliebende Kräuter wie Echter Salbei, Thymian, Bohnenkraut oder der Wilde Majoran. Diese sind wahre Insektenmagneten. Dass sie zudem auch zu unseren liebsten Küchenkräutern gehören, ist ein schöner Nebeneffekt. Wichtig für diese Pflanzen als Hungerkünstler ist ein ganz besonders mageres Substrat im Pflanzgefäß. Dazu eignet sich normale Gartenerde ohne Torf mit viel Kies und Sand durchmischt. Wer auf einen bunten Balkon mit traditioneller Bepflanzung nicht verzichten möchte, für den eignen sich vor allem ungefüllt blühende Dahlien (kompakte Sorten) oder Zinnien. Schön in Ergänzung dazu und überhängend ist die Australische Fächerblume oder das Männertreu. Nur die weißen oder blauen Varianten



dieser beiden Einjährigen sind Bienenweiden. Gelbe oder orange blühende Balkonpflanzen sind das Mädchenauge oder der Goldzweizahn, ein Tummelplatz für Honig- und Wildbienen. All diese Sommerblumen benötigen gute Balkonerde und regelmäßige Düngerabgaben.

Möchten Sie langfristig der Insektenwelt etwas Gutes tun und zudem mit weniger Arbeit auskommen, lohnt es sich, seine Balkonbepflanzung komplett auf mehrjährige Stauden umzustellen. Dabei fällt die erste Wahl auf heimische Wildstauden wie die Pfingst-Nelke, Polster-Seifenkraut, Knäuel-Glockenblume, Färberkamille oder die edle Solitärstaude Diptam. Zudem gibt es noch eine Anzahl an nichtheimischen Präriestauden, welche gute Nektargeber sind und in Kübeln funktionieren, wie der Rote Sonnenhut, welcher passenderweise erst im späten Sommer blüht. Im Herbst entfalten

die für Insekten so wichtigen Spätblüher wie Atern oder auch die genügsamen Fetthennen ihre Blüten. Der Boden sollte eher mager sein und durchlässig. Übrigens kommen diese Stauden mit wenig Wasser aus, was den Pflegeaufwand zusätzlich reduziert.

Pflanzen für halbschattige Balkone

Auf Balkonen mit wenig Sonne eignen sich heimische Halbschattenpflan-

zen. Damit deren Blüten auch von Insekten entdeckt werden, haben einige besondere Strategien entwickelt. Entweder sie duften, wie die nektarreiche Nachviole oder sie blühen sehr hell, wie die Große Sternmiere, welche einen überhängenden Wuchs hat, was in Töpfen besonders hübsch ist. Ebenfalls hängend ist das zarte Zimbelkraut, ein genügsamer Allrounder. Alle drei Stauden benötigen einen humosen, organischen Boden und dürfen nicht austrocknen.

Nina Vollmer

Hier können Sie Sämereien beziehen. Vielleicht haben Ihre Nachbarn Interesse an einer kleinen Tauschbörse?

www.poetschke.de/saatgut

www.bingenheimersaatgut.de

www.bienenretter.com/bluhmischung

www.nabu-shop.de//garten-tierwelt/pflanzen.html

Tipps für insektenfreundliche Wildpflanzen für den Balkon

(Quelle: bienen & natur)

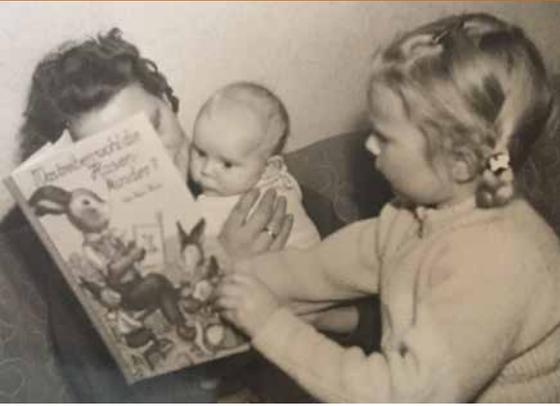
Bitte nicht der Natur entnehmen, sondern bei Gärtnereien kaufen/bestellen oder auf dem Wochenmarkt besorgen.

Name	Botanische Bezeichnung	Blütezeit	Standort
Löwenmäulchen	Antirrhium majus	VI-X	sonnig, durchlässig, humos
Wilde Ringelblume	Calendula arvensis	VI-X	sonnig, durchlässig, humos
Wald-Vergissmeinnicht	Myosotis sylvatica	III-VI	sonnig-halbschattig, humos
Nelkenleimkraut	Silene armeria	VI-IX	sonnig, kiesig, durchlässig
Hornveilchen	Viola cornuta	VI-VIII	sonnig-halbschattig, humos
Alpensteinquendel	Acinos alpinus	V-IX	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Kriechende Günsel	Ajuga reptans	V-IX	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Ochsenzunge	Anchusa officinalis	VI-IX	sonnig, kiesig, durchlässig
Bergaster	Aster amellus	VIII-X	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Rundblättrige Glockenblume	Campanula rotundifolia	VI-X	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Karthäusernelke	Dianthus carthusianorum	V-IX	sonnig, durchlässig, kiesig
Gelbes Sonnenröschen	Helianthemum nummularium	IV-IX	sonnig, durchlässig
Schmalblättriger Alant	Inula ensifolia	VII-VIII	sonnig-halbschattig, durchlässig
Echter Lavendel	Lavendula angustifolia	VII-VIII	sonnig, kiesig, durchlässig
Katzenminze	Nepeta fassenii	V-IX	sonnig-halbschattig, durchlässig
Wiesenschlüsselblume	Primula veris	III-V	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Große Brunelle	Prunella grandiflora	VI-VIII	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Echte Küchenschelle	Pulsatilla vulgaris	II-IV	sonnig, kiesig, durchlässig
Steppensalbei	Salvia nemerosa	V-IX	sonnig, durchlässig
Heilziest	stachys officinalis	VI-VIII	sonnig-halbschattig, durchlässig, humos
Frühlingsthymian	Thymus praecox	V-VII	sonnig, kiesig, durchlässig

Vom Vorlesen und lesen lassen

Lesefreude beginnt bei Kindern, wenn sie vorgelesen bekommen – so Kirsten Boie. Für ihre Bücher wurde die Kinderbuchautorin vielfach ausgezeichnet.





Bücherbegeistert: Kirsten Boie (re.) als kleine Vorleserin im Jahr 1955.

„Noch mal von vorne!“, da sind sich Lilly (6) und Elias (5) einig. Die Geschichte, wie Linnea den schwarzen Wuschel rettet, können sie immer wieder hören. „Lassen Sie sich darauf ein, lesen Sie auch zum hundertsten Mal begeistert vor“, rät Kinderbuchautorin Kirsten Boie. Denn: „Kinder brauchen schon ganz früh Menschen, die ihnen die Freude an Geschichten vermitteln.“ Und kleine Leseanfänger brauchen jede Menge Übung und dazu „Bücher, Bücher, Bücher!“ Zur großen Auswahl toller Kinderbücher trägt Kirsten Boie bereits seit Jahrzehnten selbst bei. Mehr als hundert Titel von ihr sind inzwischen erschienen. Etliche wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt. Einige sind sogar verfilmt worden: Zum Beispiel die Abenteuer vom kleinen Ritter Trenk und die Erlebnisse der Kinder aus dem Möwenweg.



Ihr neuestes Buch hat Kirsten Boie (li.) für Jugendliche und Erwachsene verfasst.

Inspiziert durch das Leben

Kirsten Boie wurde 1950 in Hamburg geboren. Dort besuchte sie auch die Schule und studierte Germanistik und Anglistik, mit Ausnahme eines Studienjahres an der englischen Universität Southampton. Von 1978 bis 1983 unterrichtete die promovierte Literaturwissenschaftlerin zunächst am Gymnasium Oldenfelde, wechselte auf eigenen Wunsch an die Gesamtschule Mümmelmannsberg. Zu ihrem erstes Buch hat Kirsten Boie ihre Lebenssituation inspiriert. 1983 adoptierte sie zusammen mit ihrem Mann ihr erstes Kind. Auf Verlangen des Jugendamtes gab die Lehrerin ihren Beruf auf und begann mit dem Schreiben. Ihr Debüt „Paule ist ein Glücksgriff“ wurde ein voller Erfolg: Die Adoptionsgeschichte kam u. a. auf die Auswahlliste zum Deutschen Jugendliteraturpreis und war der Beginn ihrer Karriere als Kinderbuchautorin. Neben Themen wie Freundschaft und Familie finden auch gesellschaftlich relevante Problemstellungen wie Fremdenfeindlichkeit, Obdachlosigkeit und Umweltschutz in den Werken der Autorin ihren Platz.

Ein Land der Leser werden

Schon in ihrer Zeit als Lehrerin hat Kirsten Boie beobachtet: Es wird weniger gelesen als in ihrer Kinderzeit. Bis heute hat sich diese Situation noch einmal massiv verändert. Die aktuelle PISA-Studie zeigt: Gerade mal ein Viertel der Jugendlichen liest tatsächlich gerne. Allerdings: „Das Lesen beginnt lange vor der Schule“, so die Autorin. Um Kinder zu begeisterten Bücherwürmern zu machen, spiele Vorlesen eine Schlüsselrolle. Kirsten Boies Tipp: „Täglich vorlesen, schon den ganz Kleinen – und immer nur das, was dem Kind Spaß macht.“ Das Vorlesen daheim wird besonders schön durch ganz viel Nähe: Sich gemeinsam einkuscheln und genügend Zeit haben, um über die gehörte Geschichte zu sprechen.

Ein Herzenswunsch der Autorin: „Dass wir ein Land der Leser werden“, sagt sie „Dazu müssen wir zunächst zu einem Land werden, in dem alle lesen können.“ Dafür macht sie sich stark, sogar weit über die Grenzen ihrer Heimat hinaus. Die

von ihr gegründete „Möwenweg-Stiftung“ setzt sich dafür ein, Aids-Waisen im afrikanischen Swasiland ein besseres Leben zu ermöglichen. In Hamburg bringt Kirsten Boie gerade zusammen mit der Stadt und mehreren Sponsoren das Leseprojekt „Buchstart Viereinhalb“ an den Start. Im Herbst geht es los. Kinder, die sich an ihrer künftigen Grundschule vorstellen, bekommen einen kleinen Turnbeutel-Rucksack. Der wichtigste Inhalt: Ein speziell dafür entwickeltes Bilder-Lesebuch.

Ende 2019 bekam die Kinderbuchautorin im großen Festsaal des Hamburger Rathauses die Ehrenbürgerschaft verliehen. In der angrenzenden Gemeinde Barsbüttel trägt die Grundschule ihren Namen. Hier im Hamburger Umland lebt Kirsten Boie seit 40 Jahren. Ganz neu von ihr im Buchhandel ist ein Buch mit dem Titel „Das Lesen und ich“. Diesmal keine Geschichte für Kinder, sondern gedacht für Jugendliche und Erwachsene: Kirsten Boie erzählt, wie sie als Kind das Lesen für sich entdeckt hat und wie entscheidend Lesen für Gegenwart und Zukunft ist.

Dr. Ramona Vauseweh

Mehr über Kirsten Boie, ihre Bücher und ihr Engagement:

www.kirsten-boie.de
www.moewenweg-stiftung.de

Zum Leseprojekt „Buchstart Viereinhalb“

www.buchstart-hamburg.de



KRAFTWERK41
Physiotherapie
Flachland 41
22083 Hamburg

Tel: 040 / 325 11 353
Fax: 040 / 325 11 354
Mail: info@kraftwerk41.de
Web: www.kraftwerk41.de

Ein besonderer (H)ort

Bestens betreut nach der Schule: Gesund und lecker essen, die Hausaufgaben erledigen, zusammen basteln und spielen im Gemeindehaus der Philemon-Kirche Poppenbüttel



Wackelpudding mit Vanillesoße! Theo (6) strahlt über das ganze Gesicht. Das ist ein Nachtisch nach seinem Geschmack! Die Teller mit Gurkenscheiben, Möhren, Orangenspalten und Paprikastreifen sind genau so beliebt in der Tafelrunde. Schulkinder-Mittagstisch im Gemeindehaus der Philemon-Kirche. Aus der Küche duftet es lecker, helle Stimmen füllen den lichtdurchfluteten Speisesaal mit Leben. „Fisches Obst und Gemüse bieten wir zusätzlich zu den warmen Mahlzeiten an“, sagt Gitta Ludwig-Horchler. Zusammen mit Jutta Chariner leitet die 63-jährige dieses Angebot der Gemeinde, das für Kinder vom Vorschulalter bis zur 4. Klasse gedacht ist. Um 13 Uhr holen Mitarbeiter die Jüngeren von den beiden naheliegenden Grundschulen ab. Vor dem Essen Hände waschen, dann werden die Teller aufgefüllt. Alle fangen gemeinsam an. Der Mittagstisch in der Philemon-Gemeinde hat Tradition: „Bereits in den 1970er Jahren hatte Elisabeth Hellmund, die Frau des damaligen Pfarrers, ein Mittagessen für Kinder angeboten“, erzählt Gitta Ludwig-Horchler. „Diese Idee konnte Chor-

leiterin Sabine Kachelmus Anfang 2000 zusammen mit einigen Chormitgliedern erneut aufleben lassen.“ Vor acht Jahren wurde das Angebot erweitert: Bis 16 Uhr sind drei bis vier ehren- und hauptamtliche Betreuungskräfte für die Kinder da. Sie haben auch ein offenes Ohr, wenn’s in der Schule mal nicht so gut gelaufen ist.

Es sind Plätze frei

Für das leibliche Wohl sorgen Inge Kunz und ihr Team, täglich frisch. „Was soll ich kochen?“, fragt die Diplom-Ökotrophologin die Kinderrunde jeden Donnerstag. Wünsche werden berücksichtigt, so gut es geht – und wenn nötig, durch Gesundes ergänzt. Seinen Teller, Becher und Besteck räumt jeder nach der Mahlzeit selbst ab. Mika (8), Lotte (6) und Amy (9) schieben Stühle zusammen, holen Decken: „Wir bauen jetzt eine Höhle!“ Auch Stifte, Bastelmaterial und Spiele stehen zur Verfügung. Bei trockenem Wetter lockt die Wiese vor dem Gemeindehaus ins Freie. „Außerdem gibt es einen ruhigen Raum, in dem wir die Kinder bei ihren Hausaufgaben

betreuen.“ Mit einer Gruppe von bis zu 20 Kindern bietet der Mittagstisch eine Betreuung in überschaubarer Runde. Die Eltern zahlen nur für das Essen, 3,50 Euro pro Tag. Sie wählen, an welchen Wochentagen ihr Kind hier versorgt wird. Ermöglicht wird das Angebot überwiegend durch Spenden. „Einen regelmäßigen umfangreicheren Betrag bekommen wir von der Boesche Stiftung“, teilt Gitta Ludwig-Horchler mit, „kein Euro kommt aus öffentlicher Hand oder aus Kirchengeldern.“ Für die Ferien besteht eine Kooperation mit dem Hort Tigerente: So haben die Kinder eine Anlaufstelle, wenn der Mittagstisch geschlossen hat. „An Tagen mit Lehrerkonferenzen öffnen wir schon morgens“, sagt die Leiterin. Zurzeit sind noch Plätze frei am Mittagstisch im Gemeindehaus. Das Angebot steht Kindern aller Religionen und Kulturen offen.

Dr. Ramona Vauseweh

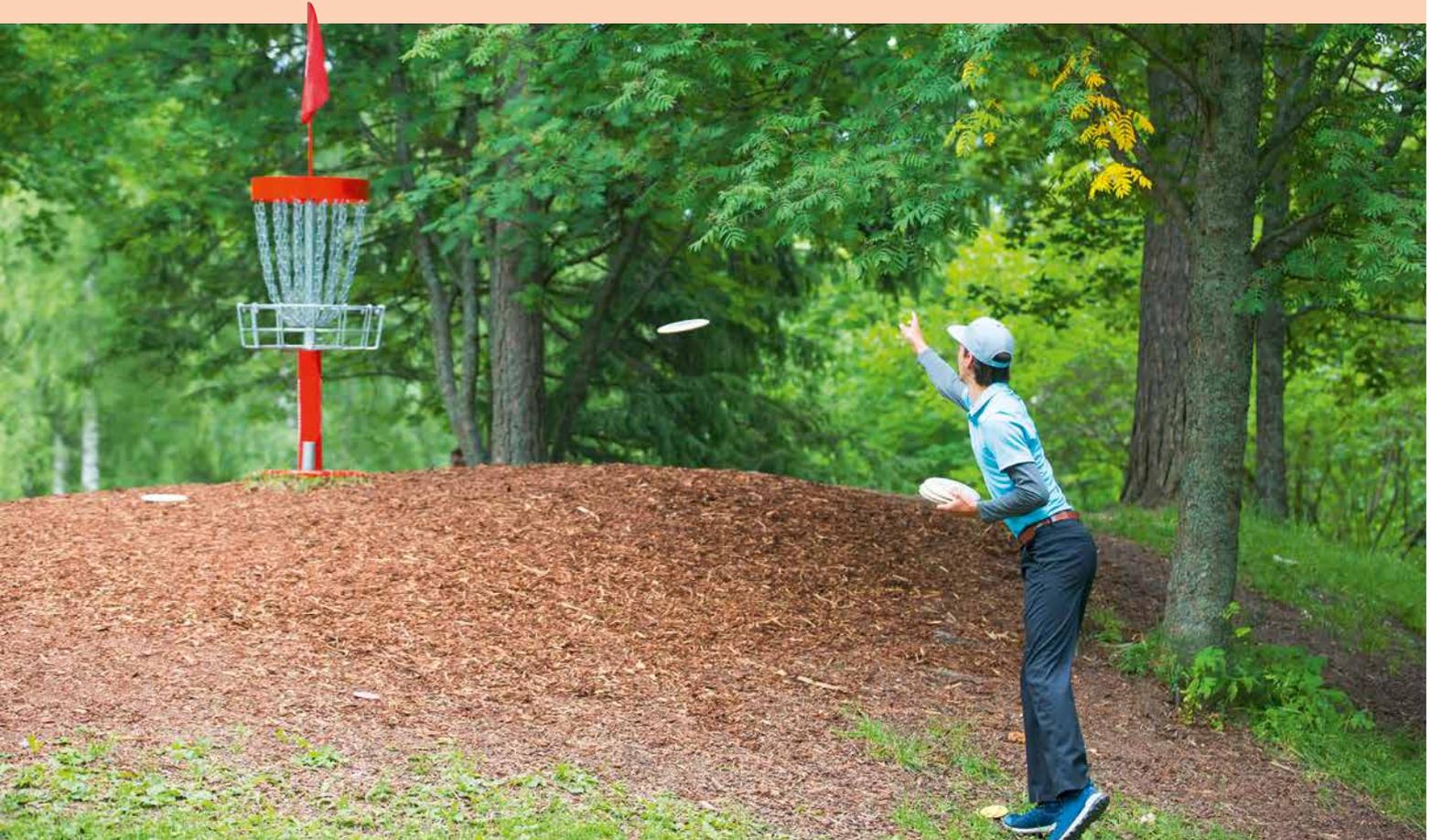
Kirchenbüro Philemon-Kirche

Tel.: 040 6061112

philemon.pastorat@kirche-poppenbuettel.de

Golf mit Frisbees, Körbe statt Löcher, easy zu spielen

Discgolf in Hamburg



Mit Frisbees Golf spielen – Discgolf ist die Trendsportart aus den USA. In Hamburg gibt es den Discgolf Club Hamburg, der sich für den Sport in der Region einsetzt. Der Verein bietet monatliche Treffen, regelmäßige Turniere vor Ort und deutschlandweit – sowie jede Menge Spaß.

Ab in den Korb – so geht's

Discgolf wird mit den gängigen Golfregeln gespielt. Allerdings nicht mit einem Golfschläger und -ball, sondern mit speziellen Frisbeescheiben. Auch da gibt es verschiedene Ausführungen: Der Driver dient für Weitwürfe, die Midrange für nahe Würfe und der Putter ist die beste Scheibe zum Einlochen. Das Spiel beginnt auf dem Abwurf, den sogenannten Tee.

An der ersten Bahn wird eine beliebige Startreihenfolge festgelegt, bei den folgenden Bahnen wirft immer die Person zuerst, die an der Bahn zuvor die wenigsten Würfe benötigt hat. Als Zweiter wirft die Person mit den zweitwenigsten Würfeln auf der vorherigen Bahn. Der mit den wenigsten Würfeln bis zum Korb gewinnt. Das Frisbee gilt als „eingelocht“, wenn es in den Ketten hängt oder sich im

darunter liegenden Korb befindet. Senioren, Kinder, Jugendliche – Discgolf kann jeder spielen. In Hamburg gibt es 16 Bahnen, auch wenn Discgolf auf jeder freien Wiesenfläche gespielt werden kann. „Beim Discgolf kommt es auf die Wurftechnik an. So kann die Scheibe der Schwerkraft trotzen“, erklärt Jörg Benner vom Deutschen Frisbee-Verband e.V.

Sandrine Seth

DFV-Geschäftsstelle

Jörg Benner, Hauptamtlicher Geschäftsführer
Martinusstr. 9, 50765 Köln, Tel. 0221 99374019
geschaefte@frisbeesportverband.de

<https://www.discgolfclubhamburg.de/parcours>



Meine Lieblingsplätze in Hamburg (Teil 4):

Die Große Elbstraße und Neumühlen



Es gibt wohl kaum eine Straße, die mehr maritimes Flair ausstrahlt als die Große Elbstraße in St. Pauli. Da kann auch keine andere Stadt in Deutschland mit ihr in Konkurrenz treten. Und wer kennt ihn nicht, den St. Pauli Fischmarkt? Es gibt so viel Interessantes zu sehen, zu bestaunen und Kulinarisches zu probieren, dass für das Kennenlernen dieser Straße viel Zeit nötig ist, und das nicht nur tagsüber.

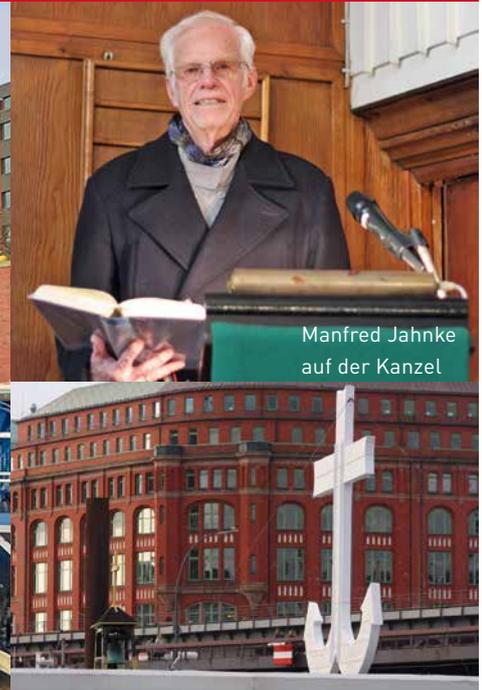
Von den Landungsbrücken kommend, gilt es zunächst das technische Kunstwerk des Alten Elbtunnels zu bewundern. Hier ist der vielleicht äl-

teste Autoaufzug der Welt zu sehen. Die Fischauktionshalle auf ihrem sturmfluterfahrenen Grundstück ist heute eine begehrte Location für Veranstaltungen. Überhaupt sind an der Großen Elbstraße in den ehemaligen Speichern viele (Fisch-) Restaurants, Bistros, Cafés, Kneipen, Clubs aber auch Geschäfte rund ums Wohnen und Design zu Hause. Was das Wohnen betrifft, so bietet das Areal rund um den Fischmarkt und die Große Elbstraße viele Sozialwohnungen, auch von Hamburger Wohnungsbau-genossenschaften. Günstiges Wohnen in bester Lage sozusagen.

Viele Restaurants verarbeiten heute noch frischen Fisch, der hier am Fischereihafen geliefert wird. Eine interessante Kulisse von Lagerhäusern und beeindruckenden Bürogebäuden – mit entsprechender Duftmarke. Hier an der Waterkant sind die alten Gebäude einer neuen Nutzung zugeführt worden und bieten so viele kulinarische aber auch optische Highlights zu entdecken, dass sich der Begriff der „Perlenkette am Hafen“ etabliert hat. Ein Besuch dieses Schmuckstücks ist auf jeden Fall zu empfehlen – auch Ihren Gästen!

Olaf Klie

Die schwimmende Kirche liegt seit 2006 nah der Hafencity.



Manfred Jahnke
auf der Kanzel

Wenn die Kirche zu den Menschen kommt

An Bord der einzigen schwimmenden Kirche Deutschlands

Das vier Meter hohe weiße Ankerkreuz ist ihr Zeichen. Aber der Glockenreiter mit dem goldfarbenen Kreuz zeigt es ebenso: Im Hafen nah der Speicherstadt liegt ein besonderes Schiff – die einzige schwimmende Kirche Deutschlands. Gründe für einen Besuch gibt es viele. Natürlich den Gottesdienst, der jeden Sonntag um 15 Uhr von Hamburgern und Touristen gemeinsam gefeiert wird. Bei Veranstaltungen wie Hafengeburtstag und Elbfest ist die Flussschifferkirche ebenfalls vertreten. Regelmäßig finden Konzerte, Vorträge und Lesungen statt – stets begleitet von einem leichten Schaukeln der Planken. Platz ist für 130 Gäste. Doch die „Flusi“, wie das Kirchen-Schiff liebevoll genannt wird, ist außerdem ein Magnet für Fans. „Mehrere Folgen der Kinderdetektiv-Serie Pfefferkörner wurden hier gedreht“, weiß Manfred Jahnke, stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung und Erhaltung der evangelisch-lutherischen Flussschifferkirche zu Hamburg e.V., „auch für Jan Fedder war unsere Kirche Dreh-

ort, sowohl in seiner Rolle als Hafensparrer wie für das Großstadtrevier.“

Weit weg von daheim

Der Verein ist aus der traditionsreichen Flussschiffergemeinde erwachsen. 2007 wurde die Gemeinde aus dem Verbund der Nordelbischen Kirche ausgegliedert. Die Kosten für Wartung und Instandhaltung der Flussschifferkirche waren zu hoch. Seitdem managen die Vereinsmitglieder alles selbst – ehrenamtlich. Sie planen und veranstalten Gottesdienste und das Kirchcafé, halten die schwimmende Kirche und die kleine Seelsorge-Barkasse funktionstüchtig. Zwei Mal in der Woche macht sich ein Team auf den Weg, die Elbe hinauf und hinunter zu den Binnenschiffern. Ganz im Sinne des Hamburger Theologen Johann Hinrich Wichern, der diese Art der Seelsorge vor 150 Jahren ins Leben rief. „Zur Begrüßung bringen wir Obst, Schokolade und aktuelle Nachrichten aus der Heimat“, sagt Manfred Jahnke. Viele Fluss-

schiffer kommen aus Deutschland, aber auch Polen sowie Tschechien und auch Menschen weiterer Nationalitäten sind unterwegs und lange Zeit weit weg von daheim. Die spontanen Besuche hängen von den Gezeiten ab. Die Begegnungen sind manchmal nur kurz, „doch es kommt auch zu längeren Gesprächen“, so erlebt es der ehemalige Krankenhauseelsorger. Die Themen: „Alltägliche Probleme wie kaputte Schleusen, genauso wie wirtschaftliche Sorgen.“ Die Ehrenamtlichen wollen Ansprechpartner sein – und sie zollen Respekt: „Wir möchten den Binnenschiffern zeigen, dass sie wertgeschätzt werden.“

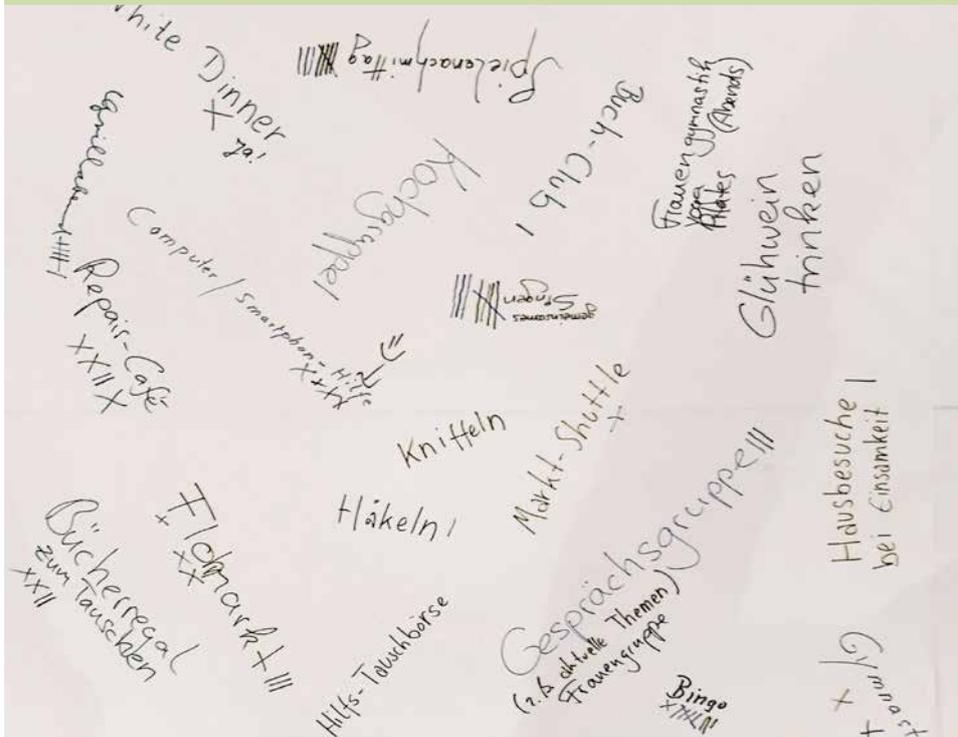
Dr. Ramona Vauseweh

Verein zur Förderung und Erhaltung der ev.-luth. Flussschifferkirche zu Hamburg e.V.

Hohe Brücke 2, Anleger Kajen,
Mo, Do, Fr 10:00 - 13:00 Uhr
Tel. 040 783688
info@flussschifferkirche.de
www.flussschifferkirche.de



Ideenbörse für den Haidlandsring



Die BDS verfügt in verschiedenen Quartieren über Gemeinschaftsräume, die von Mitgliedern zu privaten oder gemeinschaftlichen Anlässen angemietet werden können. Insofern bieten sich die Gemeinschaftsräume für nachbarschaftliche Gruppen besonders an. Um das Quartier Haidlandsring und speziell den

Gemeinschaftsraum in Bezug auf nachbarschaftliche Aktivitäten zu fördern hat die BDS am 22. November 2019 eine sogenannte Ideenbörse veranstaltet. Ziel war es, die Ideen der Nachbarn in Bezug auf die Nutzung des Gemeinschaftsraumes zu bündeln und den ersten Schritt in Richtung neuer Aktivitäten zu gehen.

Zur Ideenbörse haben sich ca. 20 Personen aus dem Quartier zusammengefunden und ihre Ideen auf einen mit weißer Tischdecke bezogenen Tisch geschrieben. Gleichzeitig konnte man die schon vorhandenen Ideen markieren, die man gut fand. Die Ergebnisse der Ideenbörse ließen darauf schließen, dass besonders zwei Themen für die Bewohner des Quartiers relevant waren:

- Bingo- / Spielenachmittag
- Gemeinsames Singen

Beide Gruppen haben sich in den vergangenen Wochen durch das tatkräftige Zusammenarbeiten von mehreren Mitgliedern gegründet. Die Termine der Gruppen können in den beiden Glaskästen im Haidlandsring nachgesehen werden.

Die BDS unterstützt grundsätzlich nachbarschaftliche Gruppen oder Aktivitäten. So sorgen wir für die Bekanntmachung der Angebote und unterstützen Gruppen bei der Entstehung und Organisation.

Falls Sie eine Idee für eine Aktivität im Quartier oder eine nachbarschaftliche Gruppe haben, sprechen Sie uns jederzeit an!

Sebastian Meyer

Mitgliederservice

Tel.: 040 20200-630 oder per E-Mail: mitgliederservice@bds-hamburg.de

Unvergesslicher Besuch in der Staatsoper

Unser Mitglied Ruth Ihrig berichtet von einem wirklich unvergesslichen Nachmittag:

Das war ein besonders schöner Sonntag: Mit meinem **inkultur**-Abo ein Besuch der Staatsoper Hamburg mit der Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi. Eine Vorstellung so richtig nach

meinem Geschmack: Eine sehr gute Besetzung mit etwas moderner Inszenierung hat die vielen hundert Besucher und mich zu stürmischem Applaus hingerissen. Dieses Erlebnis als Alleinstehende mit den vielen Menschen belebt und gibt neuen Schwung. Damit sage ich ein beson-

ders herzliches Dankeschön an die BDS/Aktive Nachbarschaften e.V., die dieses Abo zum Vorteilspreis möglich macht! Ich freue mich schon auf die noch folgenden drei Theaterbesuche und die zeitlich angenehmen Nachmittagsvorstellungen immer am Wochenende!

Ruth Ihrig



Die BDS ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungsanpassung



Die BDS ist seit 2018 Fördermitglied der BAG Wohnungsanpassung. Diese Arbeitsgemeinschaft ist ein Zusammenschluss der Wohnberatungsstellen und Wohnberater in Deutschland. Wohnberatung kann auf kommunaler Ebene stattfinden oder durch Architekten erfolgen. Immer häufiger wird Wohnberatung aber auch bei Wohnungsbaugenossenschaften als besonderes Angebot für ältere Mieter oder Mieter mit Handicap bereitgestellt.

Die BDS wirbt mit dem bekannten Slogan „Gewohntes Vertrauen“

Im Rahmen der Wohnberatung und insbesondere bei Hausbesuchen erfahre ich oft sehr persönliche Informationen von unseren Mitgliedern. Gerade wenn es um gesundheitliche Themen geht, tauche ich sehr schnell und tief in ganz private und sensible Bereiche ein. Da ist es ganz wichtig, dass auf Seiten der Mitglieder Vertrauen zu mir und zur BDS besteht. Unsere Mitglieder sollen wissen, dass Sie eine seriöse und qualifizierte Beratung erhalten und dass diese unabhängig und neutral erfolgt. Sie stellt die Interessen unserer Mitglieder in den Vordergrund.

Es war der BDS daher ein besonderes Anliegen, Mitglied der BAG Wohnungsanpassung zu werden, da diese für Qualitätsstandards steht, zu denen sich die BDS im Rahmen der Wohnberatung ohnehin verpflichtet hat, da diese auch Bestandteil der zertifizierten Ausbildung zur Wohnberaterin waren.

Die BAG Wohnungsanpassung

Die Arbeitsgemeinschaft ist ein Verein und wurde 1984 gegründet. Es gibt, wie in jedem Verein, einen Vorstand und eine Satzung. Die Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft befindet sich in Berlin, es gibt ein weiteres Büro in Magdeburg. Einmal jährlich findet eine Mitgliederversammlung statt, zu welcher zahlreiche Mitglieder aus ganz Deutschland anreisen und sich austauschen. Zwischendurch halten wir auch Kontakt über das Internet. Im Mitgliederbereich werden immer wieder interessante und aktuelle Informationen für die Mitglieder bereitgestellt.

Der Verein bietet auch Fortbildungen im Bereich der Wohnberatung und Wohnraumanpassung an, betreibt Öffentlichkeitsarbeit und wirkt in anderen Verbänden sowie Organisationen

mit. Die Mitglieder haben die Chance, an den Aufgaben, den Leitlinien und der Ausrichtung der Arbeitsgemeinschaft mitzuwirken und ihre Interessen und Bedarfe einzubringen, damit sie durch den Dachverband vertreten werden.

Wohnberatung bei der BDS

Die Themen Erhalt der Selbständigkeit, Barrierefreies Leben und Anpassung der Wohnung und des Wohnumfelds an sich verändernde Bedürfnisse und Lebenslagen begegnen mir bei der BDS nahezu täglich. Wir sind stolz darauf, viele treue Mieter zu haben, die natürlich auch älter werden oder schon älter sind. Auf ihre Bedürfnisse besonders einzugehen und ihnen das Leben in der vertrauten Umgebung zu erleichtern, ist der BDS eine Herzensangelegenheit.

Christina Moje

Wünschen Sie eine Beratung durch unsere Wohnberaterin Frau Moje?

Nehmen Sie gern Kontakt auf:
Tel.: **040 20200 321** oder per E-Mail:
moje@bds-hamburg.de



Ole & Nachbar Schmidt
erleben in
jeder Ausgabe
lustige Abenteuer.
Viel Spaß!



Ole will raus

„Wau“, sage ich.
„Moin“ sagt Nachbar Schmidt.
Ich will raus -
doch Schmidt will nicht mit.

Die Wolken sind endlich vertrieben
und die Sonne, die wir alle lieben,
kommt endlich wieder mal ans Licht.
Doch Schmidt macht alle Fenster dicht.

Während draußen Veilchen sprießen,
ist Nachbar Schmidt nur noch am Niesen.
Ole will die Natur genießen,
doch Schmidt alle Tür'n verschließen.

Ole will durch die Wiesen rennen.
„Jetzt ist Schmidt auch noch am Flennen!“
Ole will sein Herrchen treiben,
doch der ist nur am Augen reiben.

Die Sonne scheint, das Herrchen weint,
Ole sitzt am Fenster und er meint,
dass Schmidt jetzt mal nach draußen muss
und zwingt ihn schlicht zu dem Genuss.

Er huscht durchs Hundeklappchen raus,
Schmidt hinterher durch's Treppenhaus.
Tja, wenn die Hunde rennen wollen -
da hilft nix, nicht einmal Pollen.

Euch einen schönen Frühling!
Euer Ole

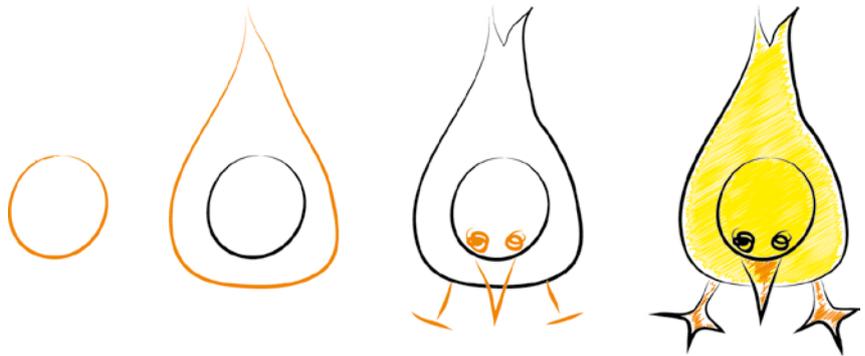


Spaß für Zuhause

Auch drinnen kann man sich wunderbar beschäftigen. Damit euch und ihnen in der Corona-Zeit nicht die Decke auf den Kopf fällt, haben wir ein paar schöne Tipps, Spiele und Rätsel zusammengestellt, mit denen die Zeit zu Hause mit viel Spaß rumgeht.

Für die Kleinen: Malspaß Schritt für Schritt

Einen Vogel zu malen ist eigentlich ganz einfach: Wenn ihr mit dem kleinen Kreis am Anfang beginnt, entsteht Schritt für Schritt mit nur wenigen Strichen ein frecher Piepmatz. So wird schnell jeder zum echten Zeichenkünstler!



Für die Mittleren: Oles rätselhafte Rechenrunde

Habt ihr in der Schule im Mathematikunterricht aufgepasst? Dann dürfte das Rätsel für euch kein Problem sein. Das Ergebnis am Ende der Reihe hilft euch dabei, den richtigen Wert für jedes Symbol rauszufinden. Am Ende wird es knifflig: Welchen Wert hat der Topf?

$$\begin{array}{r}
 \text{Dog} + \text{Dog} + \text{Dog} = 21 \\
 \text{Shoe} + \text{Shoe} + \text{Dog} = 19 \\
 \text{Flower} + \text{Shoe} + \text{Dog} = 15 \\
 \text{Dog} \times \text{Flower} - \text{Shoe} = \text{Pot}
 \end{array}$$



**Für die Großen:
Der Klassiker Sudoku**

Das Zahlenrätsel ist eines der beliebtesten unter den Logikrätseln. Ziel ist es, das Gitter mit den Ziffern 1 bis 9 so zu befüllen, dass jede Ziffer in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem Unterquadrat nur ein einziges Mal vorkommt. Viel Spaß beim Tüfteln!

		7	3		4			9
		3	7					
	8	2		5		5		
		6					9	
1	3			7				6
	4					1	7	
				9				2
2	9				3	7		
3					7			5

**Für Alle:
Das Grüne-Daumen-Projekt**

Für Kinder ist es besonders toll, ein Projekt zu haben, um das sie sich kümmern können. Am einfachsten ist es, Kresse zu pflanzen. Das ist im wahrsten Sinne des Wortes kinderleicht, günstig und man braucht dafür einen grünen Daumen. Obendrein ist Kresse lecker und ein wichtiger Vitamin-C-Lieferant.

Kresse-Samen gibt es derzeit in jedem Supermarkt. Alles andere für die Aufzucht hat man schon zu Hause, denn Kresse wächst auf Erde, auf Watte und sogar auf Taschentüchern. Wichtig ist nur, dass der Boden feucht bleibt. Also einfach den Bodenbe-

lag in eine flache Schüssel geben, die Kresse-Samen aufstreuen und an einen sonnigen Ort, zum Beispiel die Fensterbank, stellen. Die Kinder können der Kresse tagtäglich beim

Wachsen geradezu zusehen – und tragen mit der Pflege und dem leichten Bewässern Verantwortung.

Jennifer von Glahn



Wichtige Rufnummern:

Schadensmeldung

Etwas ist nicht in Ordnung? Geben Sie uns bitte Nachricht, damit wir die Reparatur veranlassen können:

Telefon: 040 20200-820
E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Notdienstzentrale

Bitte diesen Dienst nur nach Büroschluss oder an Feiertagen wählen, z. B. bei Heizungsausfall, Rohrbruch, Sturmschäden

Telefon: 040 345110

Rauchmelder

Störungen bei Ihren Rauchwarnmeldern? Serviceunternehmen: BRUNATA-METRONA

24 Stunden Not-/Entstördienst
Telefon: 0180 5047110
[14 ct/min a. d. deut. Festnetz, max. 42 ct/min. Mobil]

Ihr Hauswart

Mo./Di./Do. 7:30 Uhr – 16:00 Uhr
Mi. 7:30 Uhr – 16:00 Uhr
Fr. 7:30 Uhr – 12:30 Uhr

Telefon: 040 20200-820 oder
E-Mail: hauswarte@bds-hamburg.de

Ihr Mitgliederservice

Ansprechpartner Gemeinschaftsräume/ Sozialmanagement: Sebastian Meyer, Christina Moje, Janet Petersen

Telefon: 040 20200-630
E-Mail: mitgliederservice@bds-hamburg.de

Wohnberatung für Senioren/innen und Menschen mit Handicap

Ansprechpartnerin: Christina Moje

Telefon: 040 20200-321



Internet und Telefon

einfach, ehrlich, hanseatisch.

ALLE TARIFE
MONATLICH
KÜNDBAR!

Wussten Sie schon? Als willy.tel-Kunde verfügen Sie bereits über einen TV-Anschluss von willy.tel. Über unser modernes Glasfasernetz erhalten Sie auch Internet und Telefon – ganz einfach und günstig:

willy.web 100 für 24,90 €

Internetflatrate (100/20 Mbit/s) + auf Wunsch mit kostenlosem Telefonanschluss (Gesprächsminuten gemäß Preisliste)

willy.duoflat 100 für 29,90 €

Internetflatrate (100/20 Mbit/s) + Telefonflatrate ins nationale Festnetz



0800 - 333 44 99 (kostenlos)



www.willytel.de